

kommen wir einfach nicht heraus.“ Mit diesen Worten brachte ein Kollege, verantwortlich für die Geflügelzucht, die allgemein vorherrschende Meinung zum Ausdruck.

Die beauftragten Spezialisten arbeiteten gemeinsam mit den LPG-Mitgliedern im Verlauf von zwei Monaten konkrete Vorschläge zur Veränderung der Lage in dieser LPG aus, die dann im Produktionsplan 1961 niedergelegt wurden. Es blieb aber nicht nur bei Vorschlägen, sondern zugleich wurde mit ihrer Realisierung begonnen. Innerhalb von vier Wochen war zum Beispiel das Vieh zusammengestellt. Die hierfür notwendigen Umbauten wurden von der Arbeitsgruppe

Viehzucht größtenteils selbst vorgenommen, was der LPG etwa 12 000 DM Kostenersparnis einbrachte. Mit diesen Erfolgen ihrer LPG gewannen die Genossenschaftsbauern wieder Mut und änderten ihre bisherigen Auffassungen, so auch der erwähnte Geflügelzüchter, der in der letzten Vollversammlung freudestrahlend erklärte:

„Wir haben jetzt alle Voraussetzungen geschaffen, um in diesem Jahr einen Wert der Arbeitseinheit von 8,— DM zu erreichen.“

Mit diesen Erfahrungen ausgerüstet, arbeiten wir nun jede LPG des Kreises durch. Wir finden bei den Genossenschaftsmitgliedern Anerkennung und ihre Bereitschaft, bei der Veränderung der Lage aktiv mitzuhelfen. Ähnliche Methoden entwickeln wir auch auf anderen

Gebieten, zum Beispiel im Bauwesen. Auch bei der Vorbereitung von Bürobeschlüssen stützen wir uns immer mehr auf einen größeren Kreis von Spezialisten und Fachleuten auf den verschiedensten Gebieten. Wir betrachten das als eine wichtige Seite unserer Führungsarbeit.

Das Büro nahm auch Einfluß auf die Parteiarbeit in den industriellen Großbetrieben. Der Parteisekretär im VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ in Babelsberg zum Beispiel ist Mitglied unseres Büros. Wir stellten ihm und der Parteiorganisation u. a. die Aufgabe, beispielhaft voranzugehen und zu beweisen, daß es unter Einbeziehung der besten



*Das Echo im Karl-Marx-Werk in Babelsberg auf die Rede Walter Ulbrichts vor dem 11. Plenum ist die Tat. „In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit entwickeln wir einen Heizkessel für unsere Diesellok V 180, wie er bisher nur im kapitalistischen Ausland hergestellt wurde“, sagte Chefkonstrukteur Dipl.-Ing. Habel (auf unserem Bild im Gespräch mit den Ingenieuren Gerlach und Müller, v. l. n. r.)*